



Südfassade

**Neubau Hörsaalgebäude
Hochschule Ansbach**

Standort
Residenzstraße 8,
Ansbach
Regierungsbezirk Mittelfranken

Ein Projekt des
Staatlichen Bauamtes Ansbach
(www.stbaan.bayern.de)

Anlass

Entsprechend dem Entwicklungskonzept der Hochschule Ansbach werden von 600 neu zu schaffenden Studienplätzen jeweils 150 für die neuen Studiengänge Ressortjournalismus, Biomedizinische Technik und industrielle Biotechnologie bereitgestellt. Weitere 150 Studienplätze werden von bestehenden Studiengängen nach Lage ihrer kapazitätsbezogenen Möglichkeiten angeboten. Der Neubau beinhaltet in diesem Zusammenhang den Studierendenservice und weitere Teile der Verwaltung sowie zwei Seminarräume, einen Hörsaal und zwei Labore der Studiengänge Ressortjournalismus und industrielle Biotechnologie.

Städtebau

Der Neubau nimmt die östliche Gebäudeflucht der Bestandsbauten der Hochschule auf und bildet so den Abschluss des Südgeländes und den Auftakt zum neu zu erschließenden Nordgelände. In Verlängerung zum Stammgelände erfolgt die Erschließung über einen kleinen Vorplatz.

Gebäudetyp:

Verwaltungsgebäude

Bauherr: Freistaat Bayern,
Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Projektleitung:

Staatliches Bauamt Ansbach

Entwurf:

Staab Architekten, Berlin

Foto:

Marcus Ebener, Berlin

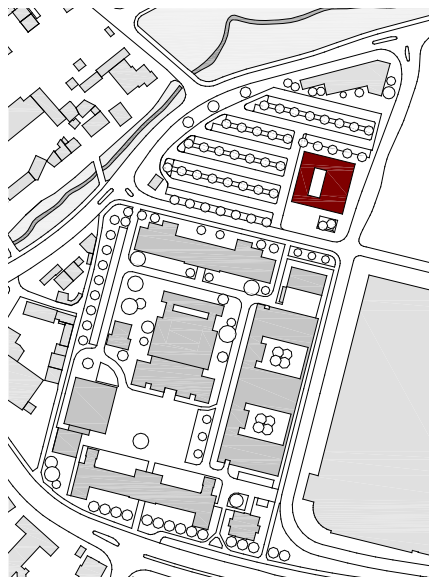
Bauzeit: 2011 - 2012

Gesamtkosten: 7.740.000 Mio. €

Bruttogeschossfläche: 2.886 m²

Bruttorauminhalt: 11.639 m³

Nutzfläche: 1.374 m²



Lageplan



Südostansicht



Innenhof



Hörsaal

Funktionen

Der kompakte dreigeschossige Baukörper mit quadratischem Grundriss ist durch einen Innenhof räumlich und funktional in die Bereiche Verwaltung und Unterrichtsräume gegliedert. An den Stirnseiten des Innenhofes sind jeweils die Aufenthalts- bzw. Sozialräume der beiden Funktionseinheiten wechselseitig angeordnet. Den Aufenthaltsräumen der Unterrichtsräume ist jeweils eine kleine Außenterrasse zum Innenhof vorgelagert. Die Erschließung erfolgt entlang der Innenhoffassaden.

Fassaden und Materialität

Im Dialog zum historischen Gebäudebestand wurde eine Lochfassade mit Ziegel-Vorsatzschale gewählt. Innen bündige Fenster werden von tiefen Leibungskästen gerahmt, deren Bleche jeweils an einer Vertikal- bzw. Horizontalseite schräg gestellt sind. Durch Variationen dieses Motivs in Verbindung mit den entsprechend der inneren Funktion angeordneten und proportionierten Öffnungen entsteht eine prägnante und vielgestaltige Fassade. Insgesamt kann sich der Kubus im inhomogenen städtebaulichen Kontext außerhalb des Hochschulgeländes gut behaupten. Im Gegensatz zur Außenfassade entwickelt der Innenhof mit seiner Structural-Glazing-Fassade als Einschnitt im Massiv-Baukörper eine große Leichtigkeit.



Studierendenservice



Ostfassade